

Wie schreibe ich eine Hausarbeit?

Dieser Leitfaden bietet eine Orientierung und Einführung in die Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit, die den wissenschaftlichen Standards in Form und Sprache unterliegt. Die Anfertigung einer Seminararbeit verlangt nicht nur die kritische Auseinandersetzung mit einem wissenschaftlichen Thema und damit einhergehend das Entwickeln einer wissenschaftlichen Argumentation, sondern fördert zugleich:

- ⇒ Übersicht über einen Forschungsbereich und Forschungslage
- ⇒ Erfahrungen im Ordnen und Strukturieren von Wissen
- ⇒ Kompetenzen auf sprachlicher, formaler, kommunikativer und organisatorischer Ebene
- ⇒ Fähigkeiten hinsichtlich der Konzeption und Organisation von Arbeitsprozessen
- ⇒ Aufbau von Netzwerken

Inhaltsverzeichnis

1. Arbeitsschritte	2
1.1. Themenfindung.....	2
1.2. Materialsichtung und -beschaffung (s. Anlage I)	2
1.3. Absprache mit dem/der Dozent/in	2
1.4. Auswahl und Auswertung des Materials	2
1.5. Überarbeitung/ Schlussredaktion	3
2. Seitenlayout.....	3
3. Aufbau	4
4. Zitate und Zitierweisen	5
5. Bildquellen	7
7. Literaturverzeichnis.....	9
8. Filmografie.....	10
9. Anhang	10
10. Eidesstattliche Erklärung (s. Anlage IV)	11
Hinweise zum Anfertigen schriftlicher Arbeiten aus anderen Disziplinen:	11
Anlagen.....	12
Anlage I: Übersicht über Recherchemöglichkeiten	12
Anlage II: Kriterien für eine ‚sehr gute‘ Hausarbeit.....	14
Anlage III: Muster Inhaltsverzeichnis	15
Anlage IV: Muster Eidesstattliche Erklärung.....	16

1. Arbeitsschritte

1.1. Themenfindung

- ⇒ grobe Formulierung des Themas und Absprache mit dem/der Dozent/in
- ⇒ Präzisierung des Themas anhand von:
 - Interesse, Forschungsschwerpunkt
 - Geleisteter Vorarbeit
 - Verfügbarkeit der Literatur
- ⇒ Skizzierung einer eigenen Fragestellung

1.2. Materialsichtung und -beschaffung (s. Anlage I)

- ⇒ Recherche in Universitätskatalogen, überregionalen Datenbanken und Archiven nach passender Literatur
- ⇒ Auswahl relevanter Texte durch Zuhilfenahme von Bibliographien, Handbüchern etc.

1.3. Absprache mit dem/der Dozent/in

- ⇒ Entwicklung einer eigenen Fragestellung
 - ⇒ inhaltliche Schwerpunktsetzung
 - ⇒ mögliche Gliederung
 - ⇒ Umfang oder besondere Inhalte der Bibliographie
 - ⇒ Umfang der Arbeit
 - ⇒ Abgabedatum
- ⇒ *für die EMW gilt, dass möglichst schon zum Gespräch mit dem/der Dozent/in ein Abstract/ Exposé zu Fragestellung, Zielsetzung und Methodik der Arbeit eingereicht werden muss. (Hinweise unter: http://emw.fh-potsdam.de/studium_ba_regularien.php)*

1.4. Auswahl und Auswertung des Materials

- ⇒ globales, kursorisches, selektives und detailliertes Lesen
- ⇒ Sondierung und Auswahl der Quellen
- ⇒ Exzerpieren von Texten
- ⇒ kritische Auseinandersetzung mit den Quellen
 - Aufbau einer Argumentationsstruktur
 - Theoretische Einbettung

- Analyse von textuellem und nicht-textuellem Material (Bilder, Filme, Architektur, Web-Sites etc.)
- ⇒ Zusammenfügen der Bestandteile
- Primär- und Sekundärmaterial müssen logisch und nachvollziehbar mit den eigenen Thesen verknüpft werden
- ⇒ Rohfassung runterschreiben

1.5. Überarbeitung/ Schlussredaktion

inhaltliche Ebene	sprachliche Ebene	formale Ebene
Argumentation	Ortografie	Formatierung/ Layout
Objektive und schlüssige Bewertung des zu verhandelnden Gegenstandes	Grammatik	Quellenangaben, Zitierweisen, Fußnoten, Literaturverzeichnis usw.

Eine ‚überdurchschnittliche Arbeit‘ zeichnet sich neben einer formalen Stringenz durch das Zusammenspiel von inhaltlichen und sprachlichen Kriterien aus. (s. Anlage II)

2. Seitenlayout

Schriftart: **Times New Roman** (oder Arial Schriftgröße 11)

Schriftgröße: **12 Punkt** (1800 Zeichen pro Seite inkl. Leerzeichen)

Zeilenabstand: **1,5**

Seitenränder: **oben und unten jeweils 2,5 cm, links und rechts jeweils 3 cm**

Absatzformat: **Blocksatz** (auf Trennung achten)

Fußnoten: **Schriftgröße 10**

Paginierung: **alle Seiten nummeriert, außer Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhang**

3. Aufbau

Eine schriftliche Arbeit umfasst im Allgemeinen die folgenden Teile in der genannten Reihenfolge: Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Bildverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang. (Für Veranstaltungen aus dem Angebot der EMW sind in der Orientierungs- und Planungsphase ergänzend ein Exposé und Abstract zur Arbeit vorzulegen)

3.1. Der Arbeit ist ein **Titelblatt** voranzustellen, das die folgenden Angaben enthält:

Oben links

- ⇒ Universitäts-/Fakultäts-/Institutsbezeichnung
- ⇒ Art und Titel der Lehrveranstaltung
- ⇒ Name des/der Dozent/in
- ⇒ Prüfungszeitraum
- ⇒ Art bzw. Funktion der Arbeit

Mittig

- ⇒ Thema/Titel der Arbeit

Unten rechts

- ⇒ Name, Vorname der Verfasser/in
- ⇒ Studiengang und Fachsemesteranzahl
- ⇒ Adresse mit Telefonnummer und E-mail
- ⇒ Termin der Abgabe

3.2. Das **Inhaltsverzeichnis** enthält die in der Arbeit verwendeten Kapitelüberschriften mit den entsprechenden Seitenangaben und ermöglicht dem/der Leser/in so einen ersten Überblick über die inhaltliche Gliederung der Arbeit. Es empfiehlt sich, die Überschriften mit arabischen Ziffern zu nummerieren. (**s. Anlage III**)

3.3. Wenn im Text themen- und fachspezifische Abkürzungen verwendet werden, müssen diese im **Abkürzungsverzeichnis** erfasst und erklärt werden.

3.4. Die **Einleitung** führt präzise auf Thema und Problematik hin. Sie besteht aus folgenden Elementen:

- ⇒ These/ Fragestellung/ Zielsetzung
- ⇒ Hinweise zum methodischen Vorgehen
- ⇒ Materialkorpus (bearbeitete Texte, Filme, Bilder usw.)
- ⇒ Relevanz der Arbeit/ Thema
- ⇒ Überblick zur bestehenden Forschungsliteratur

Neben der Einführung in das Thema hat die Einleitung die Funktion eines Bindeglieds für alle weiteren Kapitel der Arbeit, die sie aus einer übergeordneten Perspektive vorstellt.

3.5. Im **Hauptteil** wird das Thema argumentativ zusammenhängend behandelt. Hier erfolgt eine kritische und genaue Auseinandersetzung mit der These/ Fragestellung unter Berücksichtigung der Primär- und Sekundärquellen. Dabei sollte immer auf die logische Verknüpfung und einen kohärenten Aufbau geachtet werden. Für eine sinnvolle Gliederung der Gedankengänge sind weitere Unterteilungen nötig. Die Bezeichnung "Hauptteil" ist in jedem Fall durch eine dem jeweiligen Inhalt entsprechende Überschrift zu ersetzen.

3.6. Die Zusammenfassung der gewonnenen Resultate im **Schlussteil** sollte keine Wiederholung werden, sondern thesenartige, in wenigen Punkten formulierte Ergebnisse. Hier ist es ratsam, einen Bogen zur Einleitung zu spannen und neben den verhandelten Ergebnissen einen Ausblick oder Hinweis zu offenen Fragestellungen zu geben.

4. Zitate und Zitierweisen

Jeder Rückgriff auf fremdes Wissen, egal ob als direktes Zitat oder als sinngemäße Wiedergabe, muss markiert werden. Sonst handelt es sich um Plagiat und weder die Hausarbeit noch die Seminarleistung kann anerkannt werden.

Ein **direktes Zitat bis zu drei Zeilen** wird in Anführungszeichen gesetzt. Bei mehr als drei Zeilen gilt es als Blockzitat und muss gesondert gekennzeichnet werden.

Blockzitate werden am linken Rand eingerückt, in Schriftgröße 11 und einfachen Zeilenabstand gesetzt. Sie werden nach oben und unten durch einen Umbruch abgesetzt. Die Anführungszeichen entfallen.

Auslassungen im direkten Zitat werden durch drei Punkte in eckigen Klammern markiert:

[...]

Hinzugefügtes wird in eckige Klammern gesetzt und durch die eigenen Initialen markiert:

[des Hauses... j. d.]

Offensichtlich Falsches darf im direkten Zitat nicht korrigiert werden. Es kann aber durch ein in eckige Klammern gesetztes, lateinisches "so" markiert werden:

[sic]

Quellenhinweise im Text können durch das **System Autor-Jahr**, durch **Fußnoten** oder **Endnoten** vermerkt werden.

Der Quellennachweis im Text setzt sich aus dem Nachnamen des/der Autors/in, dem Erscheinungsdatum des Bandes und der entsprechenden Seitenzahl nach folgendem Muster zusammen:

(Müller 1997, 217)

Wird derselbe Band mehrmals hintereinander zitiert, werden die Angaben zum Buch durch das Kürzel "Ebd." ('ebenda') oder „Ibid.“ ('ibidem') ersetzt. Dahinter folgt die Angabe der entsprechenden Seite:

(Ebd., 306) oder (Ibid., 306) (*Hinweis: Die Ersetzung der Angaben durch ebd./Ibid. sollte erst in der Schlussredaktion der Arbeit vorgenommen werden, da sonst Einfügungen von Literatur in der Überarbeitung zu Zuordnungsschwierigkeiten führen können.*)

Wird mehrmals hintereinander auf dieselbe Seite verwiesen, geschieht dies nur durch das Kürzel "Ebd." oder Ibid.:

(Ebd.) oder (Ibid.) (*Hinweis: Man sollte sich in der Arbeit für eine der beiden Varianten entscheiden und diese durchgehend verwenden. Andere Verweisformen „a.a.O.“ ('am angegebenen Ort') oder „op.cit.“ ('opus citatum') sind weniger gebräuchlich.*)

Werden aufeinanderfolgend verschiedene Werke desselben Autors bzw. derselben Autorin zitiert, muss die Angabe komplett sein.

(Müller 2004, 19)

(Müller 1962, 188)

Für den Fall, dass in direkter Folge mehrere Publikationen desselben Autors bzw. derselben Autorin aus demselben Jahr zitiert werden, sind diese mittels einer alphabetischen Kennzeichnung nach dem Erscheinungsjahr zu unterscheiden:

(Müller 2004a, 111)

(Müller 2004b, 13)

Sollte aus irgendeinem Grund die Originalquelle eines Textes nicht verfügbar sein und ein Abschnitt aus einem anderen Text zitiert werden, in dem er schon als Zitat erscheint, so sieht die Angabe folgendermaßen aus:

(Friedrich Schiller, „Das Lied von der Glocke“ zit. nach Müller 1999, 55)

Auch Zitate aus Filmen oder Fernsehsendungen müssen ausgewiesen werden. Dies geschieht über die Angabe des so genannten Timecode, den Sie Ihrem DVD-Player oder Videorecorder entnehmen können:

(TC 1:23:54)

Bei ganzen Sequenzen: (TC 0:15:34-0:18:56)

Die **Fußnoten** dienen nicht nur dem **Nachweis der Quellen** sondern bieten auch die Möglichkeit einen **Subtext/ Zusatzinformationen** anzubringen. Die Fußnote, in Schriftgröße 10, erfolgt am Ende der DinA4 Seite durch eine Indexziffer, die auf eine Quelle bzw. Anmerkung im Text verweist. Es bietet sich an, in der Fußnote die Kurzfassung (**s. System Autor-Jahr**) zu benutzen. Die vollständige Quellenangabe erfolgt dann im Literaturverzeichnis.

Der Hinweis auf andere Texte, Theorien und Konzepte kann durch verschiedene Verweise erfolgen: **Vgl., Siehe (dazu), Hier, Hierzu**

Endnoten sind in Seminararbeiten unüblich. Hier erfolgt ähnlich der Fußnoten eine Nummerierung der Zitate/ Quellen im Text die auf die an das Ende des Textteils angefügten Endnoten verweisen.

5. Bildquellen

Sofern in der Arbeit Bildmaterial verwendet wird, muss dieses mit vollständigen Bildunterschriften ausgewiesen und mit Abbildungsnummer versehen werden. Außerdem ist

auf eine entsprechende Bildqualität zu achten (z. B. Fotokopien von guter Vorlage). Die Abbildungsnummern werden an der entsprechenden Stelle im Text in Klammern gesetzt (Bsp.: Abb.1) ODER in Fußnoten angeführt. Dabei sollte bei der Analyse bzw. Beschreibung des Bildes stets auf die Text-Bild Relation geachtet werden. Sofern im Text ein Klammersnämänder durch Identifizierungen droht, sollte man über den Umgang mit dem ausgewählten Material nachdenken und ggf. in Fußnoten ausweichen. In der Regel werden jedoch alle Angaben im Laufe der Beschreibung des Mediums vermerkt, so dass oftmals nur ergänzende Zusätze in Klammern bzw. in den Fußnoten notwendig sind. Die Abbildungen und eine ausführliche Abbildungslegende, das die Abbildungen von Abb.1-x mit der vollständigen Identifikation des Werks und die Herkunft der Abbildung (Katalog, Bildarchiv, eigene Aufnahme etc.) angibt, ist im **Abbildungsverzeichnis** oder im Falle von Filmen in einer **Filmografie** aufzunehmen, die **hinter das Literaturverzeichnis** (s. Anhang) geordnet werden.

Beispiel für die Integration der Angaben des Kunstwerkes in einen Fließtext:

Leonardo da Vincis Mona Lisa (La Gioconda, ca. 1503-05) ist im Pariser Louvre abgesperrt und geschützt durch dickes Sicherheitsglas ausgestellt, was die Betrachtung erheblich erschwert.

Beispiele für das Abbildungsverzeichnis (Bildunterschriften):

Bild: (Künstler/in : Titel (evtl. Originaltitel), Datierung, Material, Maße, Ort)

Abb.1: Leonardo da Vinci: Mona Lisa (La Gioconda), ca. 1503-05, Öl auf Leinwand, 76,8 x 53 cm, Paris, Louvre.

Skulptur: (Künstler/in: Titel, Datierung, Material, Material, Maße, Ort, Ansicht)

Abb.2: Naumburger Meister : Reglindis, ca. 1250, Kalkstein, H 190, B 54, T 35, Naumburg, Westchor des Domes.

Architektur: (Künstler/in: Titel, Datierung, Ort)

Abb.3: Giulio Romano (u.a.): Plazzo del Té, 1517, Mantua.

Bitte verlassen sie sich bei Titeln, Namen, Datierungen und Orten lieber auf selbst in kritischen Augenschein genommene Literatur als auf das Prometheus-Bildarchiv !

7. Literaturverzeichnis

In der Bibliographie am Ende der Hausarbeit muss sämtliche benutzte Literatur angegeben sein. Dies erfolgt in alphabetischer Reihenfolge nach den Nachnamen der Autor/innen oder Herausgeber/innen. Wie hier zu verfahren ist, hängt davon ab, um welche Sorte Literatur es sich im Einzelnen handelt: um eine Monographie, einen Zeitschriftenartikel oder einen Beitrag in einem Sammelband usw.

Monographie:

Eco, Umberto (1989): *Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt*. Heidelberg: Müller/UTB.

Bei mehreren Autor/innen werden die Namen durch Semikolon getrennt:

Dietrich, Wolf; Geckeler, Horst (1990): *Einführung in die spanische Sprachwissenschaft*. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Bei einer oder mehreren Herausgeber/innen wird nach dem/den Namen das Kürzel "Hrsg." gesetzt:

Apel, Karl Otto; Velázquez Mejía, Manuel (Hrsg.) (1991): *Duell der Philosophen*. Fünftes internationales Kolloquium. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Sammelband:

Voßkamp, Wilhelm (2003): „Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft“. In: Nünning, Ansgar; Nünning, Vera (Hrsg.): *Konzepte der Kulturwissenschaft: theoretische Grundlagen – Ansätze – Perspektiven*. Stuttgart: Metzler, S. 73-85.

Zeitschriftenaufsätze:

Marx, Karl (1993): „Lenin auf den Kopf stellen.“ In: *Blätter des Informationszentrums Zweite Welt*. (Freiburg) CXXXI, Bd. 3 (April-Juni), S. 345-456.

Ausstellungskataloge und Kongressakten:

Mariko Mori. *Esoteric Cosmos*. Ausstellungskatalog Kunstmuseum Wolfsburg; hrsg. v. Gijs van Tuyl, Ostfildern-Ruit: Hatje-Cantz, 1999.

Unpublizierte Dissertationen:

Bensemam, Burkhard (1989): Raum- und Bewegungsdarstellung bei Marcel Duchamp. Diss. Universität Kassel.

Einfache **Internetseiten und bestimmte Netzlexika** (z.B. Wikipedia) sind in der Regel wegen ihrer Unzuverlässigkeit nicht zitierfähig. Zu zitierten Internetseiten sollte also immer Autor/in, ein Titel, das Jahr des Einstellens (soweit zu finden) und das Datum des letzten Aufrufs angegeben werden:

Elit, Stefan (2002): 'Ich' war einmal. Zu literaturwissenschaftlichen Problemhorizonten bei Subjektivität in Texten. Verfügbar unter: <http://www.zeitenblicke.de/2002/02/index.html> [aufgerufen am 29.10.2007].

8. Filmografie

Spielfilm: (Titel, Land Jahr, Regisseur/in)

Todo sobre mi madre. Spanien 1999, Pedro Almodóvar.

TV-Sendungen: (Titel, Land Jahr, Produktionsfirma)

Northern Exposure, United States 1990-1995, Universal City Studios Inc.

DVD: (DVD-Titel, Jahr, Produktion)

The Mummy. Collector's Edition, 1999, Universal Studios

Computerspiele/Programme: (Titel, Jahr, Produktion)

Animal Crossing Wild World, 2006, Nintendo.

9. Anhang

Der Anhang einer wissenschaftlichen Hausarbeit dient Dokumentationszwecken und sollte alle Materialien anführen, die vom Umfang und der Struktur nicht in den Fließtext hineingehören. Hierzu zählen Bilder (Abbildungsverzeichnis), Tabellen, Graphiken, Interviews, Dokumentationen oder auch Textauszüge, die 2/3 einer DinA4 Seite überschreiten. Der Anhang sollte nicht zu umfangreich ausfallen und muss immer den Themenbezug wahren.

10. Eidesstattliche Erklärung (s. Anlage IV)

Hinweise zum Anfertigen schriftlicher Arbeiten aus anderen Disziplinen:

Europäische Medienwissenschaften:

http://emw.fh-potsdam.de/downloads/Merkblatt_BA_Arbeit0.pdf

Politik:

http://www.uni-potsdam.de/u/ls_poltheorie/Hausarbeit%28Layout+Kommentare%29.pdf

Erziehungswissenschaft:

http://141.89.99.185:8080/uni/professuren/3/a/a/open2sites?seite=professur_start_seite

Romanistik:

<http://www.uni-potsdam.de/u/romanistik/HinweiseschriftlicheArbeiten.html>

Germanistik:

<http://www.uni-potsdam.de/u/germanistik/Minimalstandards.pdf>

Zusätzlich wird im anglophonen Raum auf das Zitiersystem MLA oder APA zurückgegriffen. Weitere Informationen unter:

APA: <http://www.docstyles.com/archive/apacrib.pdf>

MLA : <http://www.docstyles.com/mlacrib.htm>

Die in diesem Leitfaden formulierten Richtlinien gelten nach Absprache mit den Dozenten der jeweiligen Disziplinen

Anlagen

Anlage I: Übersicht über Recherchemöglichkeiten

Bibliotheks-Kataloge

Bibliothek der Uni Potsdam: <http://opac.ub.uni-potsdam.de>
Bibliothek der HU Berlin: <http://opac.hu-berlin.de>
Bibliothek der TU Berlin: <http://opac.ub.tu-berlin.de>
Bibliothek der FU Berlin: <http://opac.fu-berlin.de>
Bibliothek der Universität für Künste und Medien: <http://opac.udk-berlin.de>
Bibliothek der HFF Potsdam: <http://www.hff-potsdam.de/deutsch/hochschulbibliothek/katalog.html>
Bibliothek der FH Potsdam: http://forge.fh-potsdam.de/~BiB/neu/bib/1/bib_home.htm

Stadt- und Landesbibliothek Potsdam: <http://www.bibliothek.potsdam.de>
Bibliothek des Wissenschaftsparkes "Albert Einstein": <http://www.gfz-potsdam.de/bib/zbsrch.htm>
Staatsbibliothek zu Berlin: <http://stabikat.staatsbibliothek-berlin.de>
Zentral- und Landesbibliothek Berlin: <http://www.zlb.de/index.html>

Deutsche Bibliothek: <http://dbf-opac.ddb.de>
Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg: <http://www.ub.uni-erlangen.de/ssg>
Karlsruher Virtueller Katalog: <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>
Artlibraries (ehem. Virtueller Katalog Kunstgeschichte/VKK): <http://www.artlibraries.net>
Kunstbibliotheken Fachverbund Florenz-Rom-München (KUBIKAT):
<http://www.kubikat.org/mrbh-cgi/kubikat.de.pl>
Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München: <http://www.zikg.Irz-muenchen.de>

Der Online- Zentralkatalog der Berliner Bibliotheken

(KOBV- Kooperativer Verbund Berlin Brandenburg): <http://search.kobv.de>

Ausländische Bibliotheken

The British Library (London): <http://catalogue.bl.uk>
Library of Congress (Washington): <http://catalog.loc.gov>
Bibliothèque Nationale de France (Paris): <http://www.bnf.fr>

Zeitschriftendatenbanken

Überregionale Zeitschriftennachweis: <http://zdb-opac.de>
Elektronische Zeitschriftenbibliothek: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit>
Directory of Open Access Journals: <http://www.doaj.org/>
Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse: <http://www.mfa-dortmund.de/>

Bibliographien

Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft (Eppelsheimer- Köttelwesch):
<http://www.bdsl-online.de/bdsldb/templates/te...>

Internationale Bibliographie der Rezensionen:

<http://www.gbv.de/gso/menu/opensdb.php?db=2.14&...>

Internationale Bibliographien der Zeitschriftenliteratur (CD-ROM) (zu finden in diversen Bibliotheken)

Internationaler Biographischer Index (CD-Rom) (zu finden in diversen Bibliotheken)

MLA International Bibliography: http://infotrac.galegroup.com/itweb/uni_pots?...

Fachbibliographien:

Internationale Bibliothek der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur:

<http://www.gbv.de/gso/menu/opensdb.php?db=2.4&l...>

Fachspezifische Datenbanken

Je nach Studienfach oder gar Spezialisierung gibt es zum Teil spezifische Datenbanken - StudienkollegInnen oder BetreuerIn sollten nähere Hinweise geben können.

Sichtung aktueller Fachzeitschriften

Empfiehl sich zusätzlich zur Recherche in Datenbanken, da aktuelle Artikel oft noch nicht erfasst sind

Literaturverzeichnisse

in relevanten Artikeln, Periodika, Monographien, Handbüchern etc.

Buchhandel im Internet

Verzeichnis lieferbarer Bücher: www.buchhandel.de

Überregional tätige Versandhändler

Lehmanns Bookshop: <http://www.jfl.de>

Amazon: <http://www.amazon.de> und www.amazon.com

BOL: <http://www.bol.de>

Koch, Neff & Oetinger (KNO): <http://www.buchkatalog.de>

Zentralverzeichnis Antiquarischer Bücher (ZVAB): <http://www.zvab.de>

Internationaler Versandhändler antiquarischer Bücher (Abcbooks): <http://www.abcbooks.de>

Anlage II: Kriterien für eine ‚sehr gute‘ Hausarbeit

Die Arbeit gibt schnell zu erkennen, auf welche Frage sie die Antwort liefert – oder zumindest den Versuch einer Antwort. In den richtigen Rahmen tritt eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Hausarbeit erst, wenn die Fragestellung durch eine gründliche Recherche zum Forschungsfeld, in dem sie anzusiedeln ist, plausibilisiert wurde. Im Idealfall wird durch die vorgelegte Antwort eine Forschungslücke geschlossen. Es ist durchaus möglich und wünschenswert, dass schon die Themenfindung einer Auseinandersetzung mit diesem Forschungsfeld entspringt. Das hinzugezogene und bearbeitete Material sollte breit angelegt sein und seine Auswahl motiviert erscheinen. Eingrenzungen des Materials nach Medien, Formaten oder Kriterien sollten also gekennzeichnet und begründet werden.

Die zur Fragestellung gelieferte Argumentation sollte ohne Sprünge und Redundanzen auskommen, eigenständig, zielgerichtet und ebenfalls am Forschungsstand orientiert sein. Das Verhältnis zwischen Zitatanteilen und Eigentext sollte die Grenze zur Zitatcollage nie überschreiten. Der Stil sollte einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen – weder hölzern noch flapsig – ausfallen. Sorgfalt im Umgang mit Quellen und bei der Fertigung des eigenen Textes wird vorausgesetzt.

Formal sollten die angezeigten Vorgaben bezüglich des Umfangs und der Gestaltung unbedingt eingehalten werden. Rechtschreibung, Zitierweise und äußerliches Erscheinungsbild der Arbeit haben sich an den Vorgaben und an den Kriterien Üblichkeit und Einheitlichkeit zu orientieren. Rechtschreibfehler oder äußerliche Mängel führen zu einer schlechteren Bewertung und sind zu vermeiden.

(© PD Dr. Heiko Christians und Dr. Jan Distelmeyer)

Anlage III: Muster Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Thematischer Titel

2.1. Thematischer Untertitel (2. Ebene)

2.2. Thematischer Untertitel

2.3. Thematischer Untertitel

3. Thematischer Titel

3.1. Thematischer Untertitel (2. Ebene)

3.1.1. Thematischer Untertitel (3. Ebene)

3.1.2. Thematischer Untertitel

3.3. Thematischer Untertitel

4. Fazit

Literaturverzeichnis

Anhang

Anlage IV: Muster Eidesstattliche Erklärung

Plagiatserklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die Seminararbeit selbstständig verfasst habe. Andere als die ausgewiesenen Hilfsmittel wurden nicht verwendet.

Unterschrift

Ort, Datum